

Wanderungen von und nach Bielefeld in Zeiten der COVID-19-Pandemie

Bielefeld ist für die Zuwanderung attraktiv und hat in den Jahren von 2010 bis 2020 insgesamt etwas über 14.200 Einwohner*innen mehr durch Zuwanderung dazugewonnen als durch Abwanderung verloren. Vor diesem Hintergrund bietet die vorliegende Ausgabe von Statistik kompakt einen Blick auf die Wanderung über die Gemeindegrenzen mit deren Bedeutung auf die Bevölkerungsentwicklung von Bielefeld. Es werden folgende Fragen beantwortet: Lassen sich die Veränderungen im Wanderungsverhalten während der COVID-19-Pandemie ablesen? Wie hat sich das Volumen der Zu- und Fortzüge im Jahr 2020 verändert? Und wie verteilt sich das Wanderungsgeschehen in Bielefeld zwischen den zehn Stadtbezirke?

Ein Indikator, um die Auswirkung der Wanderung beurteilen zu können, ist der Wanderungssaldo. Der Wanderungssaldo ist die Differenz aus Zu- und Fortzügen. In der Tabelle 1 wird die jüngste zeitliche Entwicklung der Zuzüge und Fortzüge in den Jahren 2015 bis 2020 und die Auswirkung auf die Bevölkerungsentwicklung zusammengefasst. Es fällt auf, dass es zwischen den Jahren Schwankungen der Werte und keinen einheitlichen Trend gibt. Der Wanderungssaldo ist in den Jahren mit hoher Flüchtlingszuwanderung mit einem Wanderungsgewinn von 4.600 Einwohner*innen im Jahr 2015 (2.479 Einwohner*innen im Jahr 2016) sehr hoch und hat sich im Jahr 2017 auf 940 reduziert. Im Jahr 2018 ist ein neuer Anstieg des Wanderungssaldos zu verzeichnen. Dieser ist auch auf melderechtliche Änderungen bei Asylsuchenden zurückzuführen, da alle Asylsuchenden mit kurzem Aufenthalt in Bielefeld zusätzlich zur bisherigen Registrierung bei der Zentralen Ausländerbehörde auch im Einwohnermelderegister erfasst wurden. Den erhöhten Zuzugszahlen im Jahr 2018 folgen ein Jahr später erhöhte Abwanderungszahlen von ausländischen Personen.

Im Jahr 2020 ist erstmals seit über zehn Jahren wieder ein Wanderungsverlust (-380) zu verzeichnen, der sowohl mit einem Rückgang der Zuzüge als auch der Fortzüge einherging. Nach einem Jahr mit überdurchschnittlichen Geburtenzahlen hat der Rückgang der Geburtenzahlen zusätzlich zu den Wanderungsverlusten dazu geführt, dass die Einwohnerzahl um über 680 Personen in Bielefeld zurückgegangen ist.

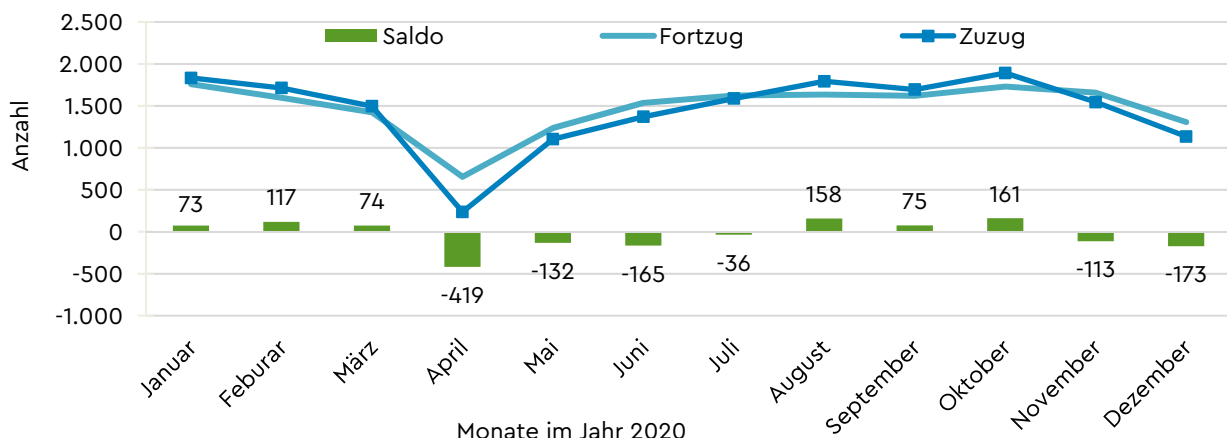
Tab. 1: Indikatoren zur Wanderung über die Gemeindegrenze von Bielefeld und zur Bevölkerungsentwicklung

Merkmal/Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl Zuzüge	19.546	20.663	18.593	18.046	20.214	17.403
Anzahl Fortzüge	14.946	18.184	17.653	15.914	19.548	17.783
Wanderungssaldo	+4.600	+2.479	+940	+2.132	+666	-380
Saldo (Geburten minus Sterbefälle)	-381	-353	-228	-295	-44	-305
Entwicklung der Einwohnerzahl	+4.219	+2.126	+712	+1.837	+622	-685

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Bielefeld; erstellt vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

Mit Blick auf das Jahr 2020 wird über eine monatliche Betrachtung deutlich, dass sich vor allem der Lockdown ab April 2020 stark auf die Zu- und Fortzüge ausgewirkt hat (siehe Abbildung 1). Der Wanderungssaldo beträgt im März noch +74 Personen und geht im April auf -419 Personen zurück. Auch im restlichen Verlauf des Jahres spiegelt sich das Geschehen der COVID-19-Pandemie auch in den Wanderungszahlen wieder, da mit steigenden Zahlen an Infizierten zum Ende des Jahres sich wieder Wanderungsverluste einstellen. Im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2019 fiel der Wanderungssaldo mit Schwankungen in den Monaten Februar (-39 Personen) und Juli (-114 Personen) am niedrigsten und in den Monaten Oktober (+393 Personen) und Dezember (+203 Personen) am höchsten aus.

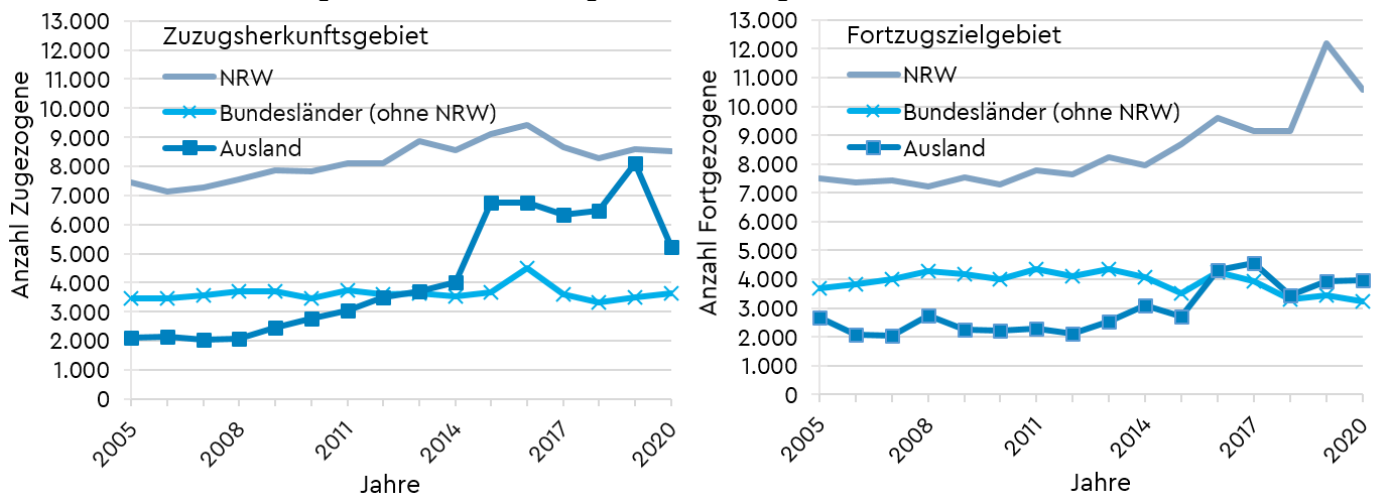
Abb. 1: Zuzüge, Fortzüge und Wanderungssaldo nach den Monaten im Jahr 2020 in Bielefeld



Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Bielefeld; erstellt vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

Wanderungsgewinne können differenziert nach Herkunfts- und Zielgebieten betrachtet werden. Es gibt Nah- und Fernwanderung und insbesondere die Zuwanderung aus dem Ausland ist seit über 12 Jahren höher als die Abwanderung ins Ausland (siehe Abbildung 2). Im Zeitverlauf zeigt sich seit dem Jahr 2005, dass hohe Zuwanderung aus dem Ausland nach Bielefeld auch zu höheren innerdeutschen Fortzügen aus Bielefeld geführt haben. Bielefeld war teilweise aufgrund der Flüchtlingsmigration erster Ankunftsort, bevor Personen wieder in andere Gemeinden, insbesondere innerhalb von Nordrhein-Westfalen, weitergezogen sind. 38,2 Prozent der Fortgezogenen und 44,1 Prozent der Zugezogenen waren 2020 ausländisch (Jahr 2019: 44,5 Prozent der Fortgezogenen und 50,7 Prozent der Zugezogenen). Im Jahr 2020 sind vor allem die Zuzüge aus dem Ausland stark zurückgegangen von 8.112 auf 5.239 (-35,4 Prozent Zugezogene), was auch durch den Rückgang der Fortzüge in andere Gemeinden innerhalb von NRW (-13,3 Prozent Fortgezogene) nicht kompensiert werden konnte.

Abb. 2: Herkunfts- und Zielgebiete der Wanderung über die Stadtgrenze Bielefelds in den Jahren 2005 bis 2020



Quelle: IT.NRW bis 2014 und ansonsten Einwohnermelderegister der Stadt Bielefeld; erstellt vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

In den zehn Stadtbezirken von Bielefeld ergibt sich für die Wanderung über die Gemeindegrenze ebenfalls eine unterschiedliche Frequenz. Im Jahr 2020 waren im *Stadtbezirk Mitte* mit dem höchsten Wanderungsvolumen (Anzahl der Zu- und Fortzüge) von 14.481 Personen auch bezogen auf die Anzahl der Einwohner*innen von 80.613 weiterhin die meisten Wanderungen zu verzeichnen. Diese lagen sogar über dem Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2019 (13.587 Zu- und Fortzüge). Die Wanderungen von und aus dem *Stadtbezirk Mitte* machten im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2020 insgesamt 37,7 Prozent aller Zu- und Fortzüge von und nach Bielefeld aus und führten zu durchschnittlich 1.002 Personen mehr pro Jahr aufgrund von mehr Zu- als Fortzügen. Weitere Daten zu den Stadtbezirken sind der Anlage zu dieser Ausgabe beigelegt.

Das Wanderungsverhalten unterscheidet sich auch nach Geschlecht und Alter der Personen. Im Jahr 2020 waren 47,2 Prozent der Fortgezogenen und 47,5 Prozent der Zugezogenen weiblich (Jahr 2019: 46,6 Prozent der Fortgezogenen und 46,9 Prozent der Zugezogenen). Unter 18 Jahren waren 16 Prozent der Fortgezogenen und 17,6 Prozent zu der Zugezogenen (Jahr 2019: 17,5 Prozent der Fortgezogenen und 18,4 Prozent der Zugezogenen). Im Durchschnitt waren die Fortgezogenen 31 Jahre (Jahr 2019: 30,4 Jahre) und die Zugezogenen 29,1 Jahre (Jahr 2019: 28,7 Jahre) alt. Da die Zugezogenen im Durchschnitt jünger waren als die Fortgezogenen, hat die Wanderung auch einen Einfluss auf die Altersstruktur und wirkt anderen Entwicklungen zum allgemeinen Anstieg des Durchschnittsalters (z. B. aufgrund der steigenden Lebenserwartung und des Geburtendefizits) entgegen.

Insgesamt ist das Jahr 2020 und damit auch der Einfluss der COVID-19-Pandemie auf die Wanderung in den Abbildungen zum Zeitvergleich deutlich erkennbar. Die Wanderungsverluste sind dabei vor allem auf den Rückgang der Zuwanderung aus dem Ausland zurückzuführen, die vermutlich mit den allgemeinen Unsicherheiten sowie Reisebeschränkungen während der Zeiten im Lockdown zusammenhängen. Wanderungsgewinne für Bielefeld, wie im Trend der letzten Jahre können sich daher künftig wieder einstellen, da sich die Wanderungsmotive (z. B. Arbeitsplätze- und Ausbildungsplätze, Ausbau des Universitätsstandorts und weitere anziehende Faktoren) für die Zuwanderung nach Bielefeld nicht verändert haben.

Hinweise: In der Anlage der PDF-Datei sind alle Daten der Abbildungen und weitere Daten zur Demographie und Stadtbezirken auch im Excel-Format verfügbar. Im Adobe-Reader wird die Excel-Datei z. B. unter „Anzeige >> Anlage“ aufgeführt.

Weitere Hinweise:

- Weitere Daten der Statistikstelle der Stadt Bielefeld: www.bielefeld.de/statistik